

## **Terms and Conditions**

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

### Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

### Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

differenz) um zwanzig bis dreißig Meter abirren und entseßliches Unheil anrichten. Also war man gezwungen, zu einem Geschütz zu greifen, das Granaten aus geringerer Entfernung schleudert, aus einer Entfernung von zweihundert bis achthundert Metern, den Minenwerfer. Diese wurden eingebaut, und bald schlug die erste Mine krachend in den feindlichen Graben.

Die Sappen sind bis auf zehn Meter an die feindliche Stellung vorgetrieben. Die Minenwerfer bereiten den Angriff vor. Der Wald kracht und tobt. Die einzelnen Sturmkolonnen sammeln sich in den Sappen. Die Sturmpfeifen trillern und aus den Sappen brechen die Kämpfer vor. Voran Leute mit stählernen Schutzschilden und Handgranaten. Ihr Tritt ist Verderben und Tod. Die Drahthindernisse werden durchschnitten, zerschlagen, überklettert. Schon sind die ersten im feindlichen Graben. Mann kämpft gegen Mann, keuchend, heiß und blutig. Die Kolben sausen durch die Luft, Handgranaten krachen. Schreie, Rufe, Flüche. Schrecklich ist der Argonnensoldat im Nahkampf! „Pardon camarade, pardon!“ Der Feind flieht ins Dickicht; er ist tot, verwundet, gefangen.

Der Graben ist genommen.

Kein Atemholen, keine Pause!

Die Stahlschutzsilde des Feindes werden auf der Rückseite des Grabens ingerammt, Sandsäcke aufgeschichtet — und der Kampf geht weiter! Wieder sitzt der Feind im undurchdringlichen Dickicht, in einer neuen, vorbereiteten Stellung, die unsichtbar ist, wie die frühere es war.

Und der gleiche Kampf beginnt von neuem! Aber man